

BAUPROJEKT

Wohnhaus entsteht im Zentrum

21.04.2013 | 18:16 Uhr



Das Gelände Berger-/Bellerslohstraße gegenüber dem ZOB, jetzt noch ein Parkplatz, soll Baugrundstück werden.

Foto: Walter Fischer

Die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte plant ein barrierefreies Wohn- und Geschäftshaus in zentraler Lage gegenüber ZOB und Hauptbahnhof.

Die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte will auf dem bisherigen Parkplatz gegenüber dem ZOB und Hauptbahnhof an der Berger-/Bellerslohstraße ein Wohn- und Geschäftshaus errichten. Das erklärte Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke jetzt im Stadtentwicklungsausschuss.

Leider habe es keine Einigung mit dem Besitzer des benachbarten Hauses gegeben, zu dem ein derzeit überwuchertes kleines Gelände gehört, so der Baurat im Ausschuss. Das bedauert auch Frank Nolte, vertretungsberechtigter Vorstand der Wohnungsgenossenschaft. „Wir hätten es schön gefunden, wenn wir das Stückchen noch dazu bekommen hätten und an die vorhandene Bebauung hätten anschließen können, aber die Eigentümer wollten es nicht verkaufen“, so Nolte.

Errichtet wird dort jetzt ein dreigeschossiges Wohngebäude mit acht barrierefreien Wohneinheiten und zwei Läden im Erdgeschoss. „Wir haben öffentliche Mittel beantragt und eine Förderzusage erhalten“, freut sich Frank Nolte. „Der Bauantrag ist eingereicht, wir warten jetzt auf die Genehmigung.“ Nolte rechnet mit einem Baubeginn innerhalb der nächsten zwei Monate, in jedem Fall aber noch in der ersten Jahreshälfte.

Barrierefreie Wohnungen

Entstehen sollen barrierefreie Wohnungen, die im Zentrum noch Mangelware sind und stark nachgefragt werden. Entsprechende Hinweise habe man beispielsweise durch Anfragen, aber auch auf der Seniorenmesse, erhalten. „Um eine Vermietung müssen wir uns dort keine Sorgen machen“, ist sich Frank Nolte sicher. Es werden zwei Zweieinhalb-, drei Dreieinhalb- und drei Viereinhalb-Zimmerwohnungen mit einer Größe von 51 bis 97 Quadratmetern gebaut. Der Mietpreis soll bei 5,10 Euro pro Quadratmeter liegen.

„Für das Untergeschoss planen wir eine gute gewerbliche Nutzung, vielleicht durch einen Arzt oder eine Versicherung“, sagt Nolte. An ein Spielcasino oder Wettbüro, die Schrecken des Bahnhofsviertels, sei aber ganz gewiss nicht gedacht, stellt er klar. Das Investitionsvolumen liegt bei 1,7 Mio Euro, der Bau soll Mitte 2014 stehen. Nolte: „Das Objekt wird unter anderem mit öffentlich geförderten Mitteln finanziert. 1997 wurde zuletzt ein Neubauvorhaben unserer Wohnungsgenossenschaft mit Fördermitteln errichtet.“

Bernd Kassner